

Niederschrift über die Bürgeranhörung Prinz- Eugen- Straße

Stadtbezirk:	Münster – Mitte																		
Thema:	Wiederherstellung der Prinz-Eugen-Straße nach Kanalbau																		
Datum:	Mittwoch, 22.Juni 2005, 18 Uhr																		
Ort:	Wilhelm-Hittorf-Gymnasium, Prinz-Eugen-Straße 27, 48 151 Münster																		
Teilnehmer:	ca. 40 Bürgerinnen und Bürger																		
Leitung:	Herr Fischer-Baumeister, Bezirksvorsteher des Stadtbezirkes Münster-Mitte																		
Verwaltung:	<table><tr><td>Herr Böhme</td><td>-</td><td>Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung</td></tr><tr><td>Frau Hecht</td><td>-</td><td>Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung</td></tr><tr><td>Herr Lambert</td><td>-</td><td>Amt für Grünflächen und Naturschutz</td></tr><tr><td>Herr Reloe</td><td>-</td><td>Tiefbauamt, Stadtentwässerung</td></tr><tr><td>Frau Zurborn</td><td>-</td><td>Tiefbauamt, Stadtentwässerung</td></tr><tr><td>Frau Vissing</td><td>-</td><td>Tiefbauamt, Straßenbau</td></tr></table>	Herr Böhme	-	Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung	Frau Hecht	-	Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung	Herr Lambert	-	Amt für Grünflächen und Naturschutz	Herr Reloe	-	Tiefbauamt, Stadtentwässerung	Frau Zurborn	-	Tiefbauamt, Stadtentwässerung	Frau Vissing	-	Tiefbauamt, Straßenbau
Herr Böhme	-	Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung																	
Frau Hecht	-	Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung																	
Herr Lambert	-	Amt für Grünflächen und Naturschutz																	
Herr Reloe	-	Tiefbauamt, Stadtentwässerung																	
Frau Zurborn	-	Tiefbauamt, Stadtentwässerung																	
Frau Vissing	-	Tiefbauamt, Straßenbau																	

Herr Fischer-Baumeister eröffnete die Bürgeranhörung um 18.00 Uhr, begrüßte die Anwesenden und stellte die Vertreter der Verwaltung vor. Im Anschluss wurde von Herrn Böhme die Planung vorzustellen.

Herr Böhme erläuterte:

- dass der Schmutzwasserkanal und Teile des Regenwasserkanales, sowie die Hausanschlüsse im kommenden Jahr durch das Tiefbauamt erneuert werden müssen
- dass die Gehwege sich bautechnisch in einem schlechten Zustand befinden und ebenfalls erneuert werden müssen
- dass die Baumwurzeln in die Gehwege hineinragen und Schäden an der Plattierung verursachen, die bisher provisorisch mit Asphalt instandgesetzt worden sind
- dass die Planung vorsieht, die Fahrbahn in der vorhandenen Breite zu erhalten
- dass die Gehwege im Bereich der vorhandenen Bäume nur in einer Breite von 1,00 m wiederhergestellt werden können, die übrigen Gehwegflächen sollen in einer Breite von 1,50 m ausgebaut werden
- dass an einigen Baumstandorten die Wiederherstellung mit Gehwegplatten technisch nicht möglich ist und daher an punktuellen Engstellen ein Gemisch von Dolomitsand/Splitt eingebaut werden soll
- dass die Kanalbauarbeiten in 2006 nach Abschluss der Kanalbauarbeiten in der Steveninkstraße und Am Wasserturm beginnen sollen und eine Bauzeit von ca. 8 Monaten erwartet wird, der Straßenbau erfolgt im Anschluss (Gesamtbauzeit ca. 2 Jahre)

Im Anschluss an den Vortrag bat Herr Fischer-Baumeister die Teilnehmer, ihre Fragen und Anmerkungen vorzubringen und diese blockweise durch die Vertreter der Verwaltung zu beantworten.

Fragenkomplex 1:

1. Bleibt die Baustelleneinrichtung während der gesamten Bauzeit an einem Ort und kann man den Standort beeinflussen?

2. Ist die Kanalbaumaßnahme überhaupt notwendig? Kann man die Videoaufnahmen der Kanaluntersuchung einsehen?
3. Bleibt die Straße während der Bauzeit befahrbar?
4. Gibt es in der Stadt bereits einen vergleichbaren Ausbau (Einbau von Dolomitsand)?

Antworten:

Herr Reloe:

- die Baustelleneinrichtung sollte möglichst zentral (großer Platz etc.) und für die gesamte Bauzeit eingerichtet werden
- die Standortbestimmung kann in das Leistungsverzeichnis durch die Stadt eingebracht werden
- der Wunsch einer Anwohnerin, nicht erneut die Baustelleneinrichtung in Höhe der Einmündung zur Straße „Am Krug“ vorzunehmen, wird aufgenommen
- der Zustand der Kanäle wurde letztmals 1999 aufgenommen; das gesamte Kanalnetz im Geistviertel weist einen schlechten Zustand auf (Herstellung in den 30er Jahren), der Schmutzwasserkanal weist einen sehr schlechten Zustand auf (Korrosionsschäden der Betonrohre)
- der Regenwasserkanal muss nur an zwei Stellen (Höhe Hittorf-Gymnasium und Höhe Sentmaringer Weg) erneuert werden
- die Befahrbarkeit und Erreichbarkeit der Grundstücke muss während der gesamten Baumaßnahme sichergestellt werden – Auflagen z.B. der Feuerwehr
- für den tieferliegenden Schmutzwasserkanal wird eine ca. 1,50 m breite Baugrube erforderlich

Herr Lambert:

- in verschiedenen Grünanlagen wurde Dolomitsand eingebaut (Bsp. Hs. Sentmaring)

Fragenkomplex 2:

1. Die Bäume werden Dauerthema in den kommenden Jahren bleiben, ist es nicht sinnvoll die schlechtesten Bäume zu entfernen und damit auf den Einbau von Dolomitsand zu verzichten?
2. Der Einbau von Dolomitsand ist nicht erwünscht, er verursacht Probleme bei Regen und im Winterdienst!
3. Werden alle Hausanschlüsse erneuert?
4. Auf der Südseite der Straße in Höhe zum Sentmaringer Weg wurden in den 70er Jahren bereits Arbeiten durchgeführt, wieso müssen schon wieder Kanalarbeiten dort erfolgen?

Antworten:

Herr Lambert:

- einige Bäume (ca. 5 Stück) sind in ihrer Vitalität geschwächt und sind zur Fällung vorgesehen
- soweit möglich und fachlich zu vertreten, werden Wurzeln abgetrennt, um Flächen zu plattieren. Neue „Verwurzelungen“ sollen durch den Einbau von Wurzelschutzfolien unterbunden werden
- die endgültige Anzahl der Bäume, die möglicherweise entfernt werden müssen, wird sich erst im Laufe der Baumaßnahme herausstellen
- ein Konzept zur Unterhaltung mit sukzessiven Austausch geschwächter Bäume ist nicht erstellt worden

Frau Vissing:

- der Einbau von Dolomitsand ist nur an einigen punktuellen Stellen bei ca. 15 Bäumen vorgesehen
- der Einbau von Wurzelbrücken ist ebenfalls geprüft worden, technisch aber nicht herstellbar
- die provisorischen Asphaltflächen sind unterhaltungsintensiv
- die Frage zur Materialwahl Dolomitsand kontra Asphalt wird an die Fachstelle Straßenunterhaltung weitergeleitet und abschließend telefonisch beantwortet

Herr Reloe:

- alle Hausanschlüsse wurden untersucht
- die Hausanschlüsse werden vom Tiefbauamt nur bis an die Grundstücksgrenze heran erneuert, auf den Privatflächen ist der Eigentümer verantwortlich
- wurden defekte Hausanschlüsse auf den Privatflächen festgestellt, werden die Eigentümer von der Stadt hierüber in Kenntnis gesetzt
- die Grundstücke wurden ca. 1936 bebaut, der Kanalbau muss also im Vorfeld erfolgt sein
- Kanalbauarbeiten aus den 70er Jahren sind bei der Stadt nicht bekannt
- nur die baulich schadhaften Anschlüsse werden erneuert

Fragenkomplex 3:

1. Ist es möglich ein Meinungsbild der Anwohner festzustellen, welches möglicherweise Einfluss auf die Entscheidung der Bezirksvertretung Münster-Mitte zur Planung nehmen kann?
2. Ist es möglich Wurzeln zu entfernen?
3. Wann wurden die Bäume gepflanzt? (Beantwortung durch einen Anwohner – 1946/47)
4. Welche Prognose stellt das Amt 67 für die übrigen Bäume? Werden in Zukunft neue Flächen hinzukommen, die mit Dolomitsand ausgebaut werden müssen?

Herr Fischer-Baumeister erläuterte kurz, dass bereits in der Bezirksvertretung Münster-Mitte die Planung mehrfach diskutiert worden ist und ein vorangegangener Entwurf (Planung eines verkehrsberuhigten Bereiches mit Rückbau der Gehwege und Ausbau einer Mischverkehrsfläche) von der Bezirksvertretung verworfen wurde. Fraktionsübergreifend ist man bemüht, eine für alle einvernehmliche Lösung zu erreichen.

Herr Fischer-Baumeister lies anschließend durch Handzeichen ein Meinungsbild der Anwohner zum Einbau von Dolomitsand feststellen. Die Mehrheit sprach sich für einen Ausbau der Gehwege mit Gehwegplatten und Asphalt aus. Die Verwaltung wird im Rahmen der weiteren Planung diesen Wunsch prüfen. Seitens der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass mit einem Ausbau der Gehwege in Asphalt die Kosten hierfür nach KAG auf die Anlieger umgelegt werden können.

Antworten:

Herr Lambert:

- es ist möglich einige Wurzeln abzutrennen, allerdings darf die Standfestigkeit der Bäume dadurch nicht eingeschränkt werden
- durch Einbau von Wurzelsperren ist es möglich die Wurzeln zu leiten, das Amt 67 hat damit gute Erfahrungen gemacht, die plattierte Flächen bleiben so erhalten

Herr Brüning (Mitglied der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-Mitte) sprach noch einmal über die vorangegangenen Diskussionen zur Planung in der interfraktionellen Sitzung.

Fragenkomplex 4:

1. Wäre es denkbar, eine neue Baumart bei Neupflanzungen vorzusehen?

2. Welche Lebenserwartung haben die Ahorn- Bäume?

Antworten:

Herr Lambert:

- die vitalen Bäume sollen erhalten bleiben, ein genereller Austausch aller Bäume ist nicht vorgesehen und wird von Amt 67 auch nicht befürwortet
- bisher wurde die gleiche Baumart nachgepflanzt, da der Charakter der Straße erhalten bleiben sollte
- besteht der Wunsch nach einer anderen Baumart ist eine Neuorientierung denkbar
- Ahorn-Bäume können im Durchschnitt 80 und mehr Jahre alt werden (an Straßen)

Fragenkomplex 5:

1. Sind die in der Grünfläche eingetragenen Stellplätze zwingend erforderlich?
2. Bleiben die verkehrsberuhigten Maßnahmen –Vorschuhungen- erhalten?
3. Wie werden sich die Kosten auf die Eigentümer verteilen?

Antworten:

Herr Böhme:

- die dargestellten Stellplätze auf der Grünfläche waren Bestandteil des ersten Planentwurfes und galten als Ersatzstandorte für wegfallende Stellplätze in der Fahrbahn, diese werden in der aktuellen Planung nicht benötigt und können aus der Planung entfernt werden
- die bestehenden VB- Maßnahmen bleiben erhalten

Frau Vissing:

- die Kosten für die Fahrbahn werden mit ca. 430.000,00 € beziffert; nach Abzug der Anteile für den Kanalbau und der städtischen Beteiligung (Schulgrundstück, Kleingärten) ist für ein Grundstück von ca. 540 m² und zweigeschossiger Bebauung von einem Kostenanteil von ca. 2000 € auszugehen
- für die Kosten der Gehwege, die bei einem KAG entsprechenden Ausbau entstehen, können zum Zeitpunkt keine Angaben gemacht werden

Fragenkomplex 6:

1. Werden die Häuser 16 a-c an den Kosten beteiligt, der Kanalanschluss besteht von der Weseler Straße?
2. Die Zufahrt zum Privatweg der Häuser 16 a-c hat eine Aufkantung, kann diese im Rahmen der Baumaßnahme abgesenkt werden?
3. Wie werden die Eigentümer über die Feststellung von Schäden an den Hausanschlüssen informiert?

Antworten:

Frau Vissing:

- die Häuser 16a-c werden über einen Privatweg von der Prinz-Eugen-Straße erschlossen und sind beitragsrechtlich an den Kosten zu beteiligen
- die Zufahrt zum Privatweg wird höhenmäßig angepasst

Herr Reloe:

- die Informationen zu defekten Hausanschlüssen werden vom Tiefbauamt an die Eigentümer weitergeleitet
- dem Eigentümer wird empfohlen direkt mit der Baufirma vor Ort mögliche zusätzliche Arbeiten privat zu vereinbaren oder Angebote von geeigneten Firmen einzuholen

Fragenkomplex 7:

1. Die Abläufe wurden durch neue Deckenarbeiten in den Jahren „verkleinert“, werden diese neu hergestellt?
2. Können Kostenrichtwerte von der Stadt für die Arbeiten an den privaten Hausanschlüssen benannt werden?
3. Bei den Häusern 43, 44 und 46 befindet sich der Tiefpunkt der Straße. Hier hat es wiederholt Wasser in den Kellern gegeben, da das Regenwasser nicht über die Abläufe, sondern über die Zufahrten zu den Häusern abläuft. Kann dies beim Ausbau berücksichtigt werden?
4. Können in den Kreuzungsbereichen behindertengerechte Absenkungen ausgebaut werden?
5. Gibt es möglicherweise Querverbindungen zwischen Schmutz- und Regenwasserkanälen?
6. Wird die Beleuchtung im Rahmen der Baumaßnahme erneuert?

Antworten:

Frau Vissing:

- die gesamten Abläufe werden erneuert
- im Rahmen der Höhenbearbeitung zur Ausbauplanung wird die Problematik in Höhe der Häuser 43,44, und 46 aufgenommen
- die Gehwege werden in den Einmündungsbereichen abgesenkt
- die bestehende Beleuchtung wird nicht erneuert, lediglich die Standorte werden optimiert

Herr Reloe:

- es wird angeregt, direkt mit der Baufirma vor Ort Kontakt aufzunehmen, oder Angebote von geeigneten Firmen einzuholen
- es bestehen keine baulichen Verbindungen zwischen der Schmutz- und Regenwasserkanalisation, auf den Privatgrundstücken ist dies jedoch nicht auszuschließen

Nachdem keine weiteren Fragen bestanden, bedankte sich Herr Fischer-Baumeister bei den Anwesenden und schloss um 19.35 Uhr die Bürgeranhörung.

gez.

Fischer-Baumeister
Bezirksvorsteher

gez.

Hecht
Schriftführerin